

Demografieprofil für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding im Rahmen des Projekts „Demografiefeste Kommune“

Juli 2022





gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium
der Finanzen und für Heimat



Erstellt durch:

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH
Ein Unternehmen der BIG-BAU

Telefon	+49(0)40 – 69712-0
Fax	+49(0)40 – 69712-220
E-Mail	info@gewos.de
Homepage	www.gewos.de
Geschäftsführung	Christina Ebel Rainer Wittmann
Bankverbindung	Deutsche Bank IBAN: DE19 2107 0020 0034 4085 00 BIC: DEUTDEHH210
Sitz der Gesellschaft	Hamburg
Registergericht	Hamburg, HRB 12 536

Inhaltsverzeichnis

1. Hintergrund und Vorgehen	4
2. Geografie und Lage	4
3. Demografische Entwicklung	7
4. Bildungsangebot vor Ort	15
5. Wirtschaftliche Situation	16
6. Wohnsituation und Nahversorgung	21
7. Gesundheitsversorgung	25
8. Mobilität und Verkehrsanbindung	27
9. Engagement und Teilhabe	27
10. SWOT-Analyse	31
Abbildungsverzeichnis	36
Tabellenverzeichnis	36
Quellen	37

1. Hintergrund und Vorgehen

Die demografische Entwicklung in Deutschland und in Bayern führt zu erheblichen Veränderungen der Bevölkerungsstruktur. Die zunehmende Alterung der Bevölkerung sowie die regionalen Unterschiede zwischen noch wachsenden und bereits schrumpfenden Regionen wirken sich auf zahlreiche Handlungsfelder aus und stellen die Kommunen auch in den kommenden Jahren vor große Herausforderungen.

Die vorliegende Demografie-Analyse für die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Wemding ist als grundlegende Basis ein wichtiger Schritt innerhalb der Systematik des vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat geförderten Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“ (vgl. Abbildung 1). Ziel des Programms ist es, kommunale Verwaltungen bei der Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels zu unterstützen.

Abbildung 1: Fünfstufiger Ansatz des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“



Quelle: Bayerisches Staatsministerium der Finanzen und für Heimat

Eine vorausschauende Gestaltung benötigt Evidenz über die Ausgangssituation sowie über Entwicklungstrends. Das Profil enthält mit der Demografie-Analyse die für die Beschreibung der demografischen Entwicklung notwendige statistische Daten sowie eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen relevanten Maßnahmen und Projekte in der Region.

Im Rahmen der Erstellung der Demografie-Analyse wurden zum einen statistische Daten untersucht und zum anderen wurden vorhandene Konzepte, Studien und Gutachten ausgewertet sowie Interviews mit Expert*innen vor Ort durchgeführt.¹ Die Einbeziehung von Akteur*innen im Rahmen von qualitativen Interviews war ein wichtiges Element der Untersuchung, um Einschätzungen lokal Agierender in die Analyse mitaufnehmen zu können. In einem Reflexionsworkshop, der im Mai 2022 stattgefunden hatte, konnten die Analyseergebnisse mit den Expert*innen vor Ort diskutiert und validiert werden.

Am Ende des Profils steht eine SWOT-Analyse. Die SWOT-Analyse ist ein Instrument der strategischen Planung. Sie analysiert Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats). Das Demografieprofil bündelt somit Informationen zur Ausgangssituation sowie zu bisherigen Prozessen und Initiativen und stellt eine fundierte Grundlage für die nächsten Schritte hin zu einer „demografiefesten“ Kommune dar.

¹ Die Interviews wurden im Zeitraum März 2022 bis April 2022 durchgeführt.

Datengrundlagen

Um die Vergleichbarkeit im kommunalen und regionalen Kontext sicherzustellen, wurde für die Untersuchungen auf die Daten des Statistischen Landesamtes Bayern bzw. des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen. Weiterhin greifen wir auf Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zurück.

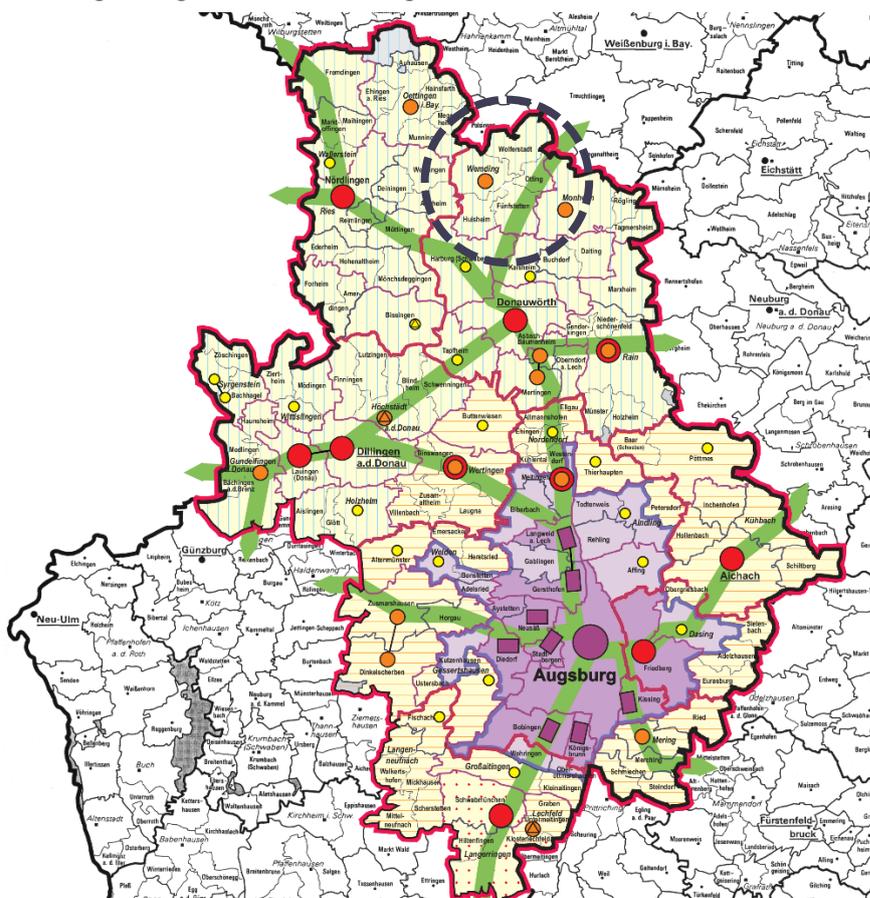
2. Geografie und Lage

Die Verwaltungsgemeinschaft (VG) Wemding befindet sich im Landkreis Donau-Ries im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben an der Grenze zu Baden-Württemberg. Fünf Kommunen bilden die Verwaltungsgemeinschaft: Die Stadt Wemding ist zugleich Verwaltungssitz, darüber hinaus die Gemeinden Fünfstetten, Huisheim, Otting und Wolferstadt.

In der Verwaltungsgemeinschaft lebten Ende September 2021 rund 10.640 Einwohner*innen auf einer Fläche von rund 125 km². Die nächstgelegenen Mittelzentren sind Donauwörth und Nördlingen, diese befinden sich jeweils etwa 20 km von der Verwaltungsgemeinschaft Wemding entfernt. Als nächste große Städte sind Augsburg und Ingolstadt in etwa einer Autostunde erreichbar. Die Landeshauptstadt München ist rund 140 km entfernt.

Der Regionalplan der Region Augsburg weist Wemding als Unterzentrum aus (in der nachfolgenden Karte als oranger Punkt dargestellt). In der Typisierung der Bertelsmann Stiftung wird die Stadt Wemding als „stabile Stadt in ländlicher Region (Demografietyt 4)“ kategorisiert. Für die weiteren vier Gemeinden liegen keine Daten hinsichtlich Demografietypen vor. Der Landkreis Donau-Ries wird im Sozioökonomischen Disparitätenbericht 2019 der Friedrich-Ebert-Stiftung als „Deutschlands solide Mitte“ kategorisiert.

Abbildung 2: Lage der VG Wemding



Quelle: Regionaler Planungsverband Augsburg

3. Demografische Entwicklung

Die demografische Entwicklung ist eine Ursache für viele Herausforderungen, vor denen die Verwaltungsgemeinschaft Wemding in den unterschiedlichen Handlungsfeldern steht. Die Analyse der Bevölkerungsentwicklung und -zusammensetzung bildet deshalb eine wesentliche Basis für weiterführende Betrachtungen.

In der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Wemding lebten gemäß Daten des Bayerischen Landesamts für Statistik Ende September 2021 rund 10.640 Einwohner*innen. Die Bevölkerung ist in dem Zeitraum von 2011 bis 2021 um rund 190 Personen bzw. um rund 2 % angestiegen (vgl. Abbildung 3). Im Vergleich dazu stieg die Bevölkerungszahl in Bayern sowie im Landkreis Donau-Ries im gleichen Zeitraum um rund 6 % an. Im Landesdurchschnitt und regionalen Durchschnitts des Landkreises verlief die demografische Entwicklung im zehnjährigen Betrachtungszeitraum damit noch dynamischer als in der Verwaltungsgemeinschaft.

Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021* in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding



Anmerkung: *Bevölkerungsstand 30.09.2021

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Die einwohnerstärkste Kommune ist die Stadt Wemding mit rund 5.780 Einwohner*innen. Auf der anderen Seite des Spektrums befindet sich die Kommune Otting mit rund 780 Einwohner*innen (vgl. Tabelle 1). Mit Ausnahme der Gemeinde Fünfstetten konnte in allen Gemeinden der Verwaltungsgemeinschaft im Zeitraum 2011 bis 2021 eine positive bzw. konstante Bevölkerungsentwicklung beobachtet werden: In Huisheim zeigte sich eine dynamische Entwicklung mit einem Bevölkerungswachstum von rund 6 %. In Otting und der Stadt Wemding konnte im Betrachtungszeitraum ebenfalls eine positive Entwicklung verzeichnet werden (jeweils +2 %). In Wolfenstadt wurde eine konstante Entwicklung beobachtet. Und wie bereits erwähnt gab es in Fünfstetten einen geringfügigen Rückgang mit -1 % seit 2011 (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021* in den Gemeinden

Gemeinden	Bevölkerungsstand		Veränderung	
	2011	2021*	absolut	in %
Fünfstetten	1.332	1.321	-11	-1%
Huisheim	1.583	1.671	88	6%
Otting	760	777	17	2%
Wemding	5.683	5.782	99	2%
Wolferstadt	1.092	1.093	1	0%
VG Wemding	10.450	10.644	194	2%

Anmerkung: *Bevölkerungsstand 30.09.2021

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Komponenten der Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung wird von zwei Komponenten bestimmt: Zum einen von der natürlichen Bevölkerungsentwicklung, die sich aus der Differenz von Geburten und Sterbefällen ergibt, und zum anderen von wanderungsbedingten Bevölkerungsveränderungen, die aus der Differenz von Zu- und Abwanderungen (Wanderungssaldo) resultieren.

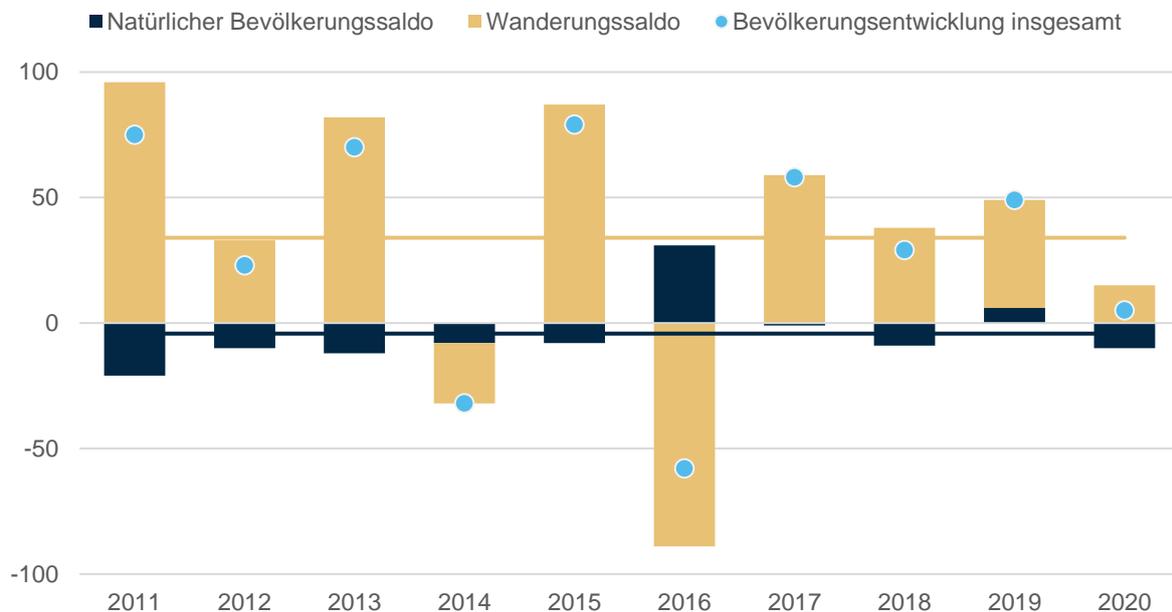
In Deutschland ist für die meisten Kommunen eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung charakteristisch. Dies ist auf eine gesunkene Fertilitätsrate sowie auf die zunehmende Alterung zurückzuführen. Auch in der VG Wemding fällt die natürliche Bevölkerungsentwicklung überwiegend leicht negativ aus, das bedeutet, dass die Zahl der Sterbefälle die der Geburten übersteigt. 2020 betrug der natürliche Saldo -10 Personen. In den Jahren 2011 bis 2020 lag der Saldo aus Geburten und Sterbefällen im Durchschnitt bei rund -5 Personen für die Verwaltungsgemeinschaft.

Dass die Bevölkerungsentwicklung in der Verwaltungsgemeinschaft im letzten Jahrzehnt trotz einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung insgesamt positiv verlaufen ist, ist auf einen überwiegend positiven Wanderungssaldo, den zweiten Faktor der Bevölkerungsentwicklung, zurückzuführen. Wanderungsmuster werden vor allem durch wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Faktoren sowie von individuellen Präferenzen beeinflusst, die kurzfristigen Schwankungen unterliegen können. Im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020 zogen pro Jahr rund 30 Personen mehr in die VG Wemding als von ihr fortzogen. Mit Ausnahme der Jahre 2014 und 2016 war der Wanderungssaldo in allen Jahren des Betrachtungszeitraums positiv (vgl. Abbildung 4). In den Jahren 2015 und 2016 wurden die Wanderungen in den deutschen Kommunen durch eine erhöhte Migration von Schutzsuchenden aus Krisenregionen beeinflusst. Die Sondersituation schlug sich auch in den Binnenwanderungen nieder.² 2020 wurde das Wanderungsgeschehen in Deutschland wiederum maßgeblich durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst. Inwiefern das Absinken des Wanderungssaldos 2020 im Vergleich zu den Vorjahren in der VG Wemding auf negativen Auswirkungen der Eindämmungsmaßnahmen gegen die Pandemie zurückzuführen ist

² Die Genauigkeit der Ergebnisse der Wanderungsbewegungen im Jahr 2016 ist aufgrund von Unstimmigkeiten in Zusammenhang mit der melderechtlichen Behandlung von Schutzsuchenden eingeschränkt (Statistisches Bundesamt).

(z.B. aufgrund unterlassener oder verzögerter Umzüge) oder auf andere Ursachen zurückzuführen ist, lässt sich gegenwärtig noch nicht abschließend beurteilen. Die Entwicklungstrends der nächsten Jahre werden darüber Ausschluss geben.

Abbildung 4: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2020



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Lesehilfe:

Der **natürliche Bevölkerungssaldo** (dunkelblaue Balken) ist die Differenz zwischen der Zahl der Lebendgeburten und der Zahl der Sterbefälle. Dabei ist die natürliche Bevölkerungsentwicklung positiv, wenn die Zahl der Geburten höher ist als die Zahl der Sterbefälle. Bei einer negativen natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist hingegen die Zahl der Sterbefälle höher als die Zahl der Geburten. Die VG Wemding ist von einem negativen natürlichen Saldo gekennzeichnet. Der **Wanderungssaldo** (gelbe Balken) ist die Differenz zwischen Zu- und Abwanderung. Der Saldo ist positiv, wenn mehr Personen zuwandern als abwandern und negativ, wenn die Abwanderung überwiegt. Die Summe aus der natürlichen Bevölkerungsentwicklung und dem Wanderungssaldo ergibt die **Bevölkerungsentwicklung insgesamt** (hellblaue Punkte).

Der Krieg in der Ukraine und die Lage in Russland bringen hunderttausende Menschen dazu, die Region zu verlassen, das hat auch Auswirkungen auf die demografische Entwicklung in Deutschland.³ Aufgrund der gegenwärtigen Unsicherheiten, insbesondere im Hinblick auf die Dauer des Krieges und die Entwicklung der Fluchtbewegungen, sind die langfristigen Folgen auf die demografische Entwicklung für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding gegenwärtig nicht abzuschätzen. In diesem Demografieprofil kann daher dazu noch keine Einordnung gegeben werden.

³ Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022)

Altersstruktur

Neben der Bevölkerungsentwicklung insgesamt ist auch die altersstrukturelle Entwicklung von Bedeutung. Wenn in der öffentlichen Diskussion von Herausforderungen durch den demografischen Wandel in Deutschland gesprochen wird, bezieht sich dies in der Regel auf den Alterungsprozess der Gesellschaft.⁴ Für die VG Wemding lassen sich folgende Entwicklungen festhalten:

- Auch in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding wächst die Zahl der Älteren. Die Gruppe der Personen ab 65 Jahren ist seit 2011 um rund 238 Personen (bzw. 12 %) angewachsen, wobei in dieser Gruppe die ab 75-Jährigen an Bedeutung gewinnen (vgl. Tabelle 2).
- Bei der Gruppe der 50- bis 64-Jährigen, auch als sogenannte Best-Ager bezeichnet, konnte ebenfalls ein kräftiger Anstieg im Zeitraum 2011 bis 2020 beobachtet werden (rund +500 Personen bzw. +24 %). Diese Gruppe umfasst auch die Babyboomer-Generation der Nachkriegsjahre. Das demografische Gewicht der Babyboomer durch ihren Anteil an der Bevölkerung stellt diese Gruppe noch einmal besonders in den Fokus. Die Auswirkungen der Alterung werden die Kommunen in den nächsten Jahrzehnten vor Herausforderungen stellen, als Stichpunkte seien hier die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und in der Gesundheitsversorgung genannt. Die Gruppe birgt aber auch Potenzial für zukünftige kommunale und regionale Entwicklungen, insbesondere wenn es um Möglichkeiten für ehrenamtliche Tätigkeiten und bürgerschaftliches Engagement geht.⁵
- Aber auch bei der Zahl der Kinder (bis unter 10-jährige) konnte seit 2011 ein deutliches Wachstum beobachtet werden, die Gruppe ist um rund 170 Personen (bzw. 19 %) angewachsen. Diese Entwicklung deutet darauf hin, dass die Verwaltungsgemeinschaft Wemding, junge Familien in der Region halten kann. bzw. ein Zuzugsziel von Familien ist. Familien stellen eine besondere Zielgruppe dar, wenn es um die Ansiedlung von Arbeits- und Fachkräften für die Wirtschaft geht.
- Rückgänge waren seit 2011 hingegen bei den Kindern und Jugendlichen von 10 bis unter 18 Jahren mit rund -320 Personen (-30 %) sowie in der Altersgruppe „30 bis unter 50 Jahren“ mit rund -330 Personen (-11 %) festzuhalten. Auch bei der Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen war ein Rückgang mit rund -60 Personen (-6 %) zu verzeichnen (vgl. Tabelle 2).

⁴ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021), S. 20

⁵ Die Ergebnisse des Deutschen Freiwilligensurveys belegen, dass der Übergang in den Ruhestand für viele Menschen neue Möglichkeiten bietet, sich freiwillig zu engagieren (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend [2021], S. 15)

Tabelle 2: Altersstruktur in der VG Wemding

Altersgruppen	Veränderung der Altersgruppen			Anteile an Gesamtbevölkerung	
	VG Wemding			VG Wemding	Bayern
	2011	2020	2011-2020	2020	2020
unter 10	893	1061	168	10%	9%
10 bis unter 18	1.080	759	-321	7%	7%
18 bis unter 25	953	894	-59	8%	8%
25 bis unter 30	568	581	13	5%	6%
30 bis unter 50	2.905	2.575	-330	24%	26%
50 bis unter 65	2.043	2.541	498	24%	23%
65 bis unter 75	1.028	1.101	73	10%	10%
75 und älter	980	1.145	165	11%	11%
65+	2.008	2.246	238	21%	21%

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Bevölkerungsvorausberechnung

Bevölkerungsvorausberechnungen dienen dazu, zukünftige Entwicklungstendenzen zu erkennen und auf dieser Basis politische sowie planerische Maßnahmen abzuleiten. Bei aller Bedeutung von Vorausberechnungen muss gleichzeitig darauf hingewiesen werden, dass sie keine Vorhersagen der Zukunft sind, sondern aufzeigen, mit welchen Entwicklungen unter den getroffenen Annahmen gerechnet werden kann.

Die Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik geht für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding auch zukünftig von einer positiven bzw. konstanten Bevölkerungsentwicklung aus.⁶ Bis zum Jahr 2033 wird ein Bevölkerungsanstieg von rund 150 Personen bzw. um 1 % im Vergleich zum Ausgangsjahr 2019 prognostiziert (vgl. Tabelle 3). Die Berechnungen gehen damit von einer abgeschwächten Dynamik im Vergleich zur Vergangenheit aus. Auch im Landesdurchschnitt wird basierend auf den getroffenen Annahme eine moderatere Entwicklung als im vergangenen Jahrzehnt erwartet.⁷

⁶ Die Methodik und Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung für die Gemeinden werden im Bericht „Bayern in Zahlen Fachzeitschrift für Statistik, Ausgabe 09|2021“ des Bayerischen Landesamts für Statistik (2021) erläutert.

⁷ Basierend auf der etwas aktuelleren Kreisprognose des Bayerischen Landesamts für Statistik mit dem Ausgangsjahr 2020 wird für das Bundesland Bayern bis 2033 ein Bevölkerungszuwachs von rund 3 % erwartet. Für den Landkreis Donau-Ries wird ein Wachstum um rund 2 % im Zeitraum 2020 bis 2033 erwartet. Die Methodik und Annahmen werden im Bericht „Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2040. Demographisches Profil für den Landkreis Donau-Ries“ des Bayerischen Landesamts für Statistik (2022) erläutert.

Tabelle 3: Bevölkerungsprognose für die Kommunen der VG Wemding

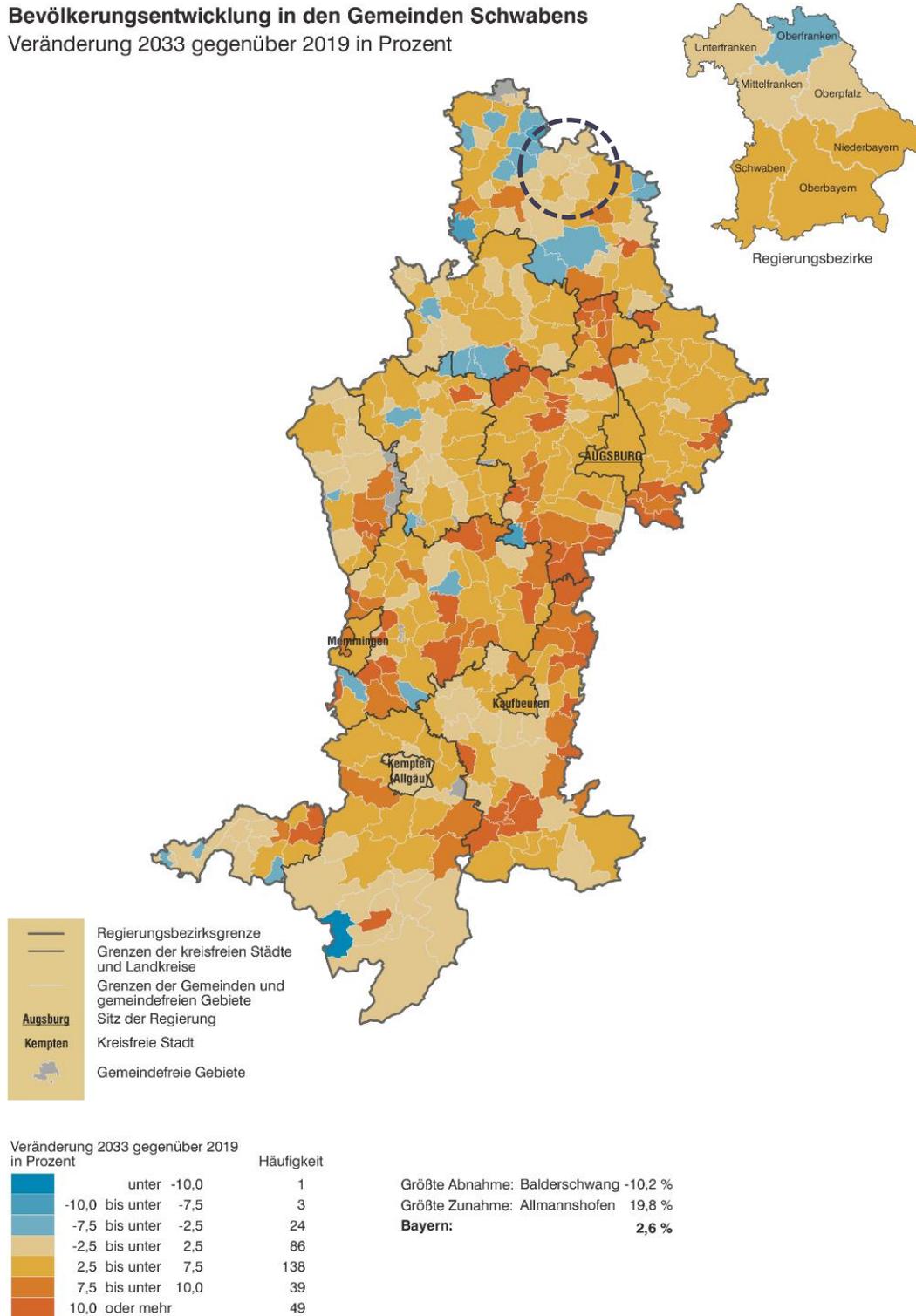
Gemeinden	Bevölkerungsstand		Veränderung	
	Ausgangsjahr 2019	Prognosejahr 2033	absolut	in %
Fünfstetten	1.300	1.320	20	2%
Huisheim	1.640	1.700	60	4%
Otting	790	770	-20	-3%
Wemding	5.830	5.900	70	1%
Wolferstadt	1.100	1.120	20	2%
VG Wemding	10.660	10.810	150	1%

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung für alle Gemeinden im Regierungsbezirk Schwaben.

Abbildung 5: Bevölkerungsvorausberechnung für Gemeinden im Regierungsbezirk Schwaben bis 2033

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schwabens
Veränderung 2033 gegenüber 2019 in Prozent

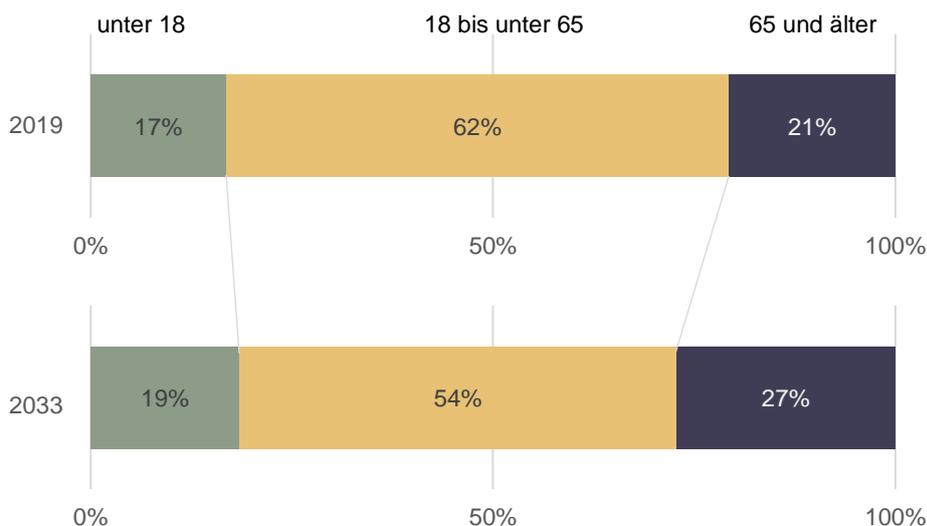


Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik

Betrachtet man die altersstrukturelle Entwicklung basierend auf der Bevölkerungsvorausberechnung des Bayerischen Landesamts für Statistik zeigt sich, dass sich die Alterungsprozesse weiter fortsetzen und damit ein Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter (18 bis unter 65 Jahre) zu erwarten ist. Der Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen machte 2019 rund 62 % an der Bevölkerung aus, bis 2033 sinkt der Anteil auf 54 %. Zum einen steigt unter den getroffenen Annahmen der Anteil der Kinder und Jugendlichen (von 17 % auf 19 %), zum anderen wächst der Anteil der Älteren (65+) an (von 21 % auf 27 %). Die nachfolgende Abbildung zeigt die Anteile der Altersgruppen an der Bevölkerung in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding in den Jahren 2019 und 2033.

Die demografische Entwicklung in Deutschland insgesamt führt langfristig dazu, dass die Zahl der erwerbsfähigen Menschen sinkt und damit auch das Erwerbspersonenpotenzial zurückgeht.⁸ Daher ist anzunehmen, dass sich der regionale und überregionale Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte zukünftig weiter intensivieren wird. Aufgrund des zu erwartenden Rückgangs der Personen im erwerbsfähigen Alter steht der Arbeitsmarkt in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding vor großen Herausforderungen.

Abbildung 6: Veränderung der Altersstruktur in der VG Wemding gemäß Vorausberechnung bis 2033



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik; Darstellung: GEWOS

⁸ IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) (2021), S. 1

4. Bildungsangebot vor Ort

Frühkindliche Bildung

In den Statistiken über Kinderbetreuung weist Bayern im bundesweiten Vergleich die niedrigsten Betreuungsquoten auf. Laut Erkenntnissen aus dem DJI-Kinderbetreuungsreport 2021 weisen Eltern in Bayern auch den bundesweit geringsten Betreuungsbedarf auf. Dennoch zeigen die Ergebnisse des Reports, dass es auch in Bayern eine Diskrepanz zwischen Bedarfen und tatsächlicher Nutzung gibt, sprich ein ungedeckter Bedarf besteht, vor allem bei den Kindern unter 3 Jahren: Demnach gaben rund 40 % der Eltern einen Betreuungsbedarf an, die Nutzung belief sich allerdings nur auf 30 %.⁹ Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und das Werben bzw. Halten der Zielgruppe der Familien ist die Weiterentwicklung von Betreuungs- und Bildungsangeboten als wichtiger Standortfaktor zu sehen.

Im Rahmen der geführten Interviews wurden auf eine zum Teil hohe Auslastung in den Kindertagesstätten in den Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Wemding hingewiesen. Nach Aussagen der befragten Akteur*innen erfolgt zum Teil ein Ausbau des Angebotes, zum Teil ist man abwartend, ob dieser Trend tatsächlich auch langfristig anhält. Weiterhin wird von befragten Personen ein Fachkräftemangel im Bildungsbereich gesehen, der einem weiteren Ausbau von Angeboten entgegensteht.

Schulen

In vier der fünf Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft gibt es jeweils eine Grundschule (bzw. Außenstelle), in der Gemeinde Otting befindet sich keine Schule. In der Stadt Wemding gibt es zudem zwei weiterführende Schulen sowie eine Sprachförderschule. Das schulische Angebot wird von befragten Akteur*innen als eine Stärke der Region gesehen und als Standortfaktor für einen familienfreundlichen Wohnort.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Schulen in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding.

Tabelle 4: Schulen in der VG Wemding

Schulname	Schulart	Kommune
Anton-Jaumann-Realschule Wemding	Realschule	Wemding
Leonhart-Fuchs-Grundschule	Grundschule	Wemding
Leonhart-Fuchs-Mittelschule	Mittelschule	Wemding
Sprachförderschule Wemding	Sprachförderschule	Wemding
Grundschule Fünfstetten-Gosheim	Grundschule	Fünfstetten
Grundschule Huisheim (Außenstelle der Grundschule Fünfstetten-Gosheim)	Grundschule	Huisheim
Grundschule Wolfersstadt	Grundschule	Wolfersstadt

Quelle: Internetpräsenzen der Kommunen, Darstellung: GEWOS

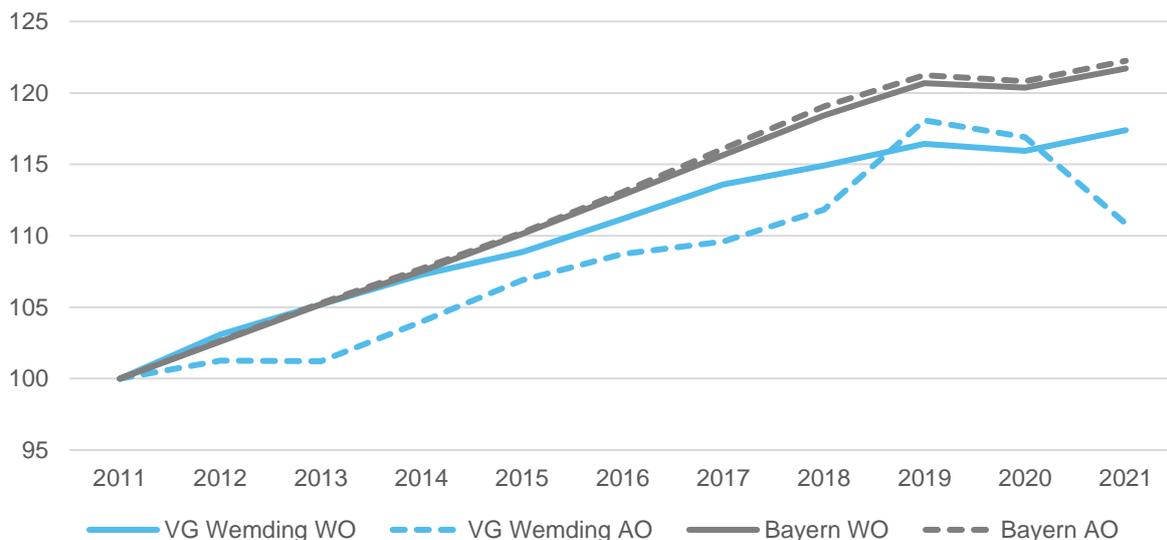
⁹ Deutsches Jugendinstitut e.V. (2022), S. 13

5. Wirtschaftliche Situation

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitsplatzdichte

Ein wichtiger Indikator für die wirtschaftliche Situation einer Kommune bzw. einer Region ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Wohn- und Arbeitsort. Aus der nachfolgenden Abbildung ist eine überwiegend positive Entwicklung der SvB in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding zu entnehmen. So stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort seit 2011 um rund 710 Personen bzw. +15 %. Die Beschäftigung am Arbeitsort erfuhr seit dem Jahr 2020 aufgrund der Restriktionen der COVID-19-Pandemie einen Rückgang und kommt somit auf ein Wachstum um rund 390 Personen bzw. +10 %. Insgesamt ist für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding festzuhalten, dass sich die Zahl der Beschäftigten weniger positiv entwickelt als im Landesdurchschnitt von Bayern: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an Wohn- wie Arbeitsort in Bayern insgesamt entwickelte sich dynamischer mit einer Steigerung um +18 % seit 2011 (vgl. Abbildung 7). Bei diesem Vergleich gilt es allerdings auch die moderatere Bevölkerungsentwicklung in der Verwaltungsgemeinschaft zu berücksichtigen (vgl. Kapitel 3 Demografische Entwicklung).

Abbildung 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohn- und Arbeitsort
Indexierte Entwicklung 2011 =100



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung der SvB am Arbeits- und Wohnort im Zeitraum 2011-2021 für jede der fünf Kommunen dargestellt.

Tabelle 5: SVB am Arbeitsort in den Gemeinden

Gemeinden	SVB am Arbeitsort				SVB am Wohnort			
			Entwicklung				Entwicklung	
	2011	2021	absolut	relativ	2011	2021	absolut	relativ
Wemding	3.385	3.689	304	8%	2.222	2.658	436	16%
Fünfstetten	53	67	14	21%	536	598	62	10%
Huisheim	98	90	-8	-9%	658	713	55	8%
Otting	32*	48	16	33%	294	352	58	16%
Wolfersstadt	48	79	31	39%	395	498	103	21%
VG Wemding	3.616	3.973	357	9%	4.105	4.819	714	15%

*Datum für 2012 aufgrund Sperrwert für das Jahr 2011

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Die Arbeitsplatzdichte (Anzahl SVB am Arbeitsort/Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren \times 1000) gibt das Verhältnis von Arbeitsplätzen zur Bevölkerung an und dient als Indikator für die relative wirtschaftliche Leistungsfähigkeit einer Region. Je höher die Dichte ist, desto eher gilt eine Region als Wirtschaftszentrum. Im Jahr 2020 lag die Arbeitsplatzdichte in der VG Wemding bei rund 520. Im Landkreis Donau-Ries betrug die Arbeitsplatzdichte rund 720 und in Bayern bei rund 1.510. Kleinräumig betrachtet liegt die Dichte in der Stadt Wemding deutlich höher, mit einer Arbeitsplatzdichte von rund 1.040. Diese hohe Arbeitsplatzdichte und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Stadt wird von befragten Expert*innen vor Ort als Stärke angesehen. Die weiteren Kommunen weisen Werte zwischen 80 und 120 und somit eine geringere Arbeitsplatzdichte auf. Der Stadt Wemding kommt eine zentrale Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft und der Region zu. Als eine wichtige Aufgabe für die Zukunft wurde von befragten Akteur*innen die Diversifizierung der Wirtschaft benannt. Weiterhin stellt in den Gemeinden die Landwirtschaft eine wichtige Säule und Lebensgrundlage dar, dieser Sektor steht vor großen Herausforderungen: Biodiversität, Klimaschutz und Energiewende sind nur einige Schlagwörter. Durch den Krieg in der Ukraine drohen weltweite Nahrungsmittelkrisen, wodurch auch über die landwirtschaftliche Produktion (z.B. Flächenstilllegungen, ökologische Standards) in Deutschland debattiert wird.¹⁰ Insgesamt ist die Landwirtschafts- und Ernährungsindustrie auch durch Preissteigerungen bei Vorleistungen (wie Düngemitteln und Energie) betroffen.

Pendler*innen-Saldo

Die Verwaltungsgemeinschaft Wemding weist insgesamt betrachtet - wie für ländliche Räume in Deutschland typisch - einen Überschuss an Auspendler*innen auf, das bedeutet, dass mehr Personen die Region zum Arbeiten verlassen, als hineinkommen. Insgesamt wies die Region 2021 einen negativen Pendler*innen-Saldo von rund -850 Personen auf. Dabei sind Unterschiede zwischen der Stadt Wemding und den übrigen Kommunen festzuhalten: Während die Stadt Wemding einen deutlichen Einpendler*innen-Überschuss aufweist, ist der Saldo in den übrigen vier Kommunen negativ (vgl. Tabelle 6). Die Tagesbevölkerung, definiert als Wohnbevölkerung plus Pendlersaldo und die Auskunft über die Bevölkerungszahl, die sich tagsüber in einem bestimmten

¹⁰ Deutschlandfunk (2022); MDR (2022); Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2022)

Gebiet aufhält, gibt, betrug in der Stadt Wemding im Jahr rund 6.850 Personen, wobei Pendler etwa rund 18 % ausmachten.¹¹ Diese Werte unterstreichen noch einmal die Bedeutung der Stadt Wemding als Arbeitsplatzzentrum in der Verwaltungsgemeinschaft. In den übrigen Gemeinden ist die Tagbevölkerung kleiner als die registrierte Zahl der Einwohner*innen, die Wohnfunktion überwiegt hier, dies wurde bereits bei der zuvor beschriebenen Arbeitsplatzdichte deutlich.

Tabelle 6: Pendler*innensaldo 2021 in den Gemeinden

Gemeinden	2021
Fünfstetten	-531
Huisheim	-624
Otting	-304
Wemding	1.030
Wolferstadt	-419
VG Wemding	-848

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Mit Blick auf die Erfahrungen in der COVID-19-Pandemie und dem damit zusammenhängenden Anstieg der Homeoffice-Aktivitäten ist zu erwarten, dass Homeoffice künftig eine größere Rolle in der Arbeitswelt in Deutschland spielen wird. Dies wird von befragten Akteure*innen als Chance für die Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Wemding gesehen. Leistungsfähige Breitbandinfrastruktur ist hierfür grundsätzlich als Standortfaktor zu sehen und weiter auszubauen.

Arbeitslose

Die Zahl der Arbeitslosen betrug im Jahr 2021 rund 120 Personen in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding. Zwischen 2016 und 2019 war die Arbeitslosenzahl rückläufig, der niedrigste Wert wurde 2019 mit 94 Personen erreicht. Zwischen 2019 und 2020 fand ein Anstieg um 28 % auf 120 Personen statt. Dieser Anstieg kann wohl ursächlich durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Auswirkungen für die Wirtschaft erklärt werden. Die Arbeitslosenquote wird nicht auf Gemeindeebene veröffentlicht, im Landkreis Donau-Ries, zu dem die Verwaltungsgemeinschaft Wemding, betrug die Arbeitslosenquote im Mai 2022 1,5 %.¹² Diese niedrige Quote ist eine sehr begrüßenswerte Entwicklung, macht aber auch die angespannte Lage hinsichtlich Arbeits- und Fachkräftemangel in der Region sichtbar.

Ausbildungsmarkt

Gemäß Daten der Bundesagentur für Arbeit gab es im Landkreis Donau-Ries im April 2022 60 gemeldete Bewerber*innen auf 100 gemeldete betriebliche Ausbildungsstellen.¹³ Seit 2012 hat sich das Verhältnis weiter zu Gunsten der Bewerber*innen verschoben (vgl. Abbildung 8). Das bedeutet zum einen, dass sich Bewerber*innen ihre Betriebe freier aussuchen können. Für die Betriebe

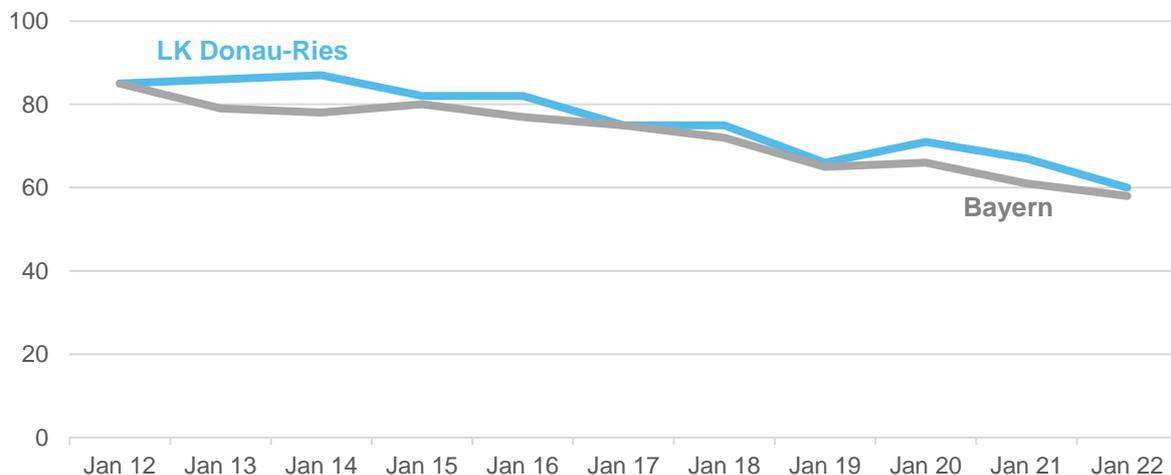
¹¹ Pendleratlas (o.J.)

¹² Zum Vergleich im bundesdurchschnitt betrug die Arbeitslosenquote im Mai 2022 4,9 % (Bundesagentur für Arbeit)

¹³ Die Bewerber-Stellen-Relation gibt die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber an, die auf 100 betrieblichen Ausbildungsstellen kommen. Sie ist ein Anhaltspunkt für die Chancen der Jugendlichen auf eine Ausbildungsstelle. Das optimale Verhältnis liegt laut Bundesverfassungsgerichtsurteil vom 10.12.1980 bei 88 Bewerberinnen bzw. Bewerbern zu 100 Ausbildungsstellen. Erst dann gibt es ein auswahlfähiges Angebot (Bundesagentur für Arbeit [2021]).

bedeutet diese Entwicklung jedoch, dass nicht alle ihre angebotenen Ausbildungsplätze besetzen konnten. Dies kann in Zukunft zu einer weiteren Verschärfung des Fachkräftemangels führen.

Abbildung 8: Relation Bewerber*innen je Ausbildungsstellen im LK Donau-Ries



Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Darstellung: GEWOS

Fachkräftemangel

Im Rahmen der IHK-Konjunkturumfrage beurteilen die Unternehmen regelmäßig die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Nach den Ergebnissen der Umfrage der IHK Schwaben stellt der Fachkräftemangel für die Unternehmen das größte Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Vor allem die Baubranche, die Tourismusbranche und das und das Verkehrsgewerbe sehen den Fachkräftemangel als Risiko an und geben akuten Personalbedarf an.¹⁴

Von befragten Akteur*innen der Verwaltungsgemeinschaft Wemding wurde insbesondere im Handwerksbereich ein Fachkräftemangel festgehalten. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem weiteren Rückgang der Personen im erwerbsfähigen Alter wird es von den befragten Expert*innen als große Herausforderung gesehen, das Arbeitskräftepotenzial in der Region zukünftig zu sichern.

Energie und Nachhaltigkeit

In der Verwaltungsgemeinschaft Wemding besteht ein wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Im Folgenden werden einige Projekte kurz vorgestellt, die der Projektkarte Nachhaltigkeit des Landkreises Donau-Ries¹⁵ oder den kommunalen Internetpräsenzen zu entnehmen sind.

Seit Herbst 2020 bemüht sich die Stadt Wemding um das Siegel „Fairtrade Town“. Über 700 Städte und 40 Landkreise deutschlandweit sind bereits Fairtrade. Der erste Schritt zur Anerkennung ist mit der Bildung einer Steuerungsgruppe und der Initiierung erster Projekte getan. Langfristiges Ziel ist eine nachhaltige Änderung des Konsumverhaltens der Bürger*innen hin zum bewussten

¹⁴ IHK Schwaben (o.J.)

¹⁵ Landratsamt Donau-Ries (2022a)

Einkaufen und regionalem Konsumieren.¹⁶ Auch die Dorfläden (siehe Kapitel zur Nahversorgung) setzen auf regionale Produkte und stärken die regionale Wertschöpfungskette.

Die Energiegewinnung aus erneuerbaren Rohstoffen wird in Otting und Wemding mittels Hackschnitzelverheizung praktiziert. Während in Otting 120 Haushalte sowie öffentliche Einrichtungen durch das moderne Nahwärmenetz beheizt werden können, stellt die Stadt Wemding die Wärmeversorgung der Grund- und Mittelschule sowie der zugehörigen Schulturnhalle sicher. Die Gemeinde Huisheim wird seit 2021 zu 100 % mit Ökostrom versorgt. Unter anderem wurden dafür PV-Anlagen auf Schule, Kindergarten und dem Feuerwehrhaus errichtet. Die Kommunen Wemding und Huisheim rüsten ihre Straßenbeleuchtung zunehmend auf die stromsparende LED-Technik um.¹⁷

Bei den Unternehmen haben sich u.a. die Valeo Schalter- und Sensoren GmbH und die Firmengruppe APPL Holding GmbH & Co Nachhaltigkeitsziele gesetzt und setzen Maßnahmen und Strategien diesbezüglich um.

Im Rahmen der Expert*innen-Gespräche wurde der Nachhaltigkeitsgedanke im Zusammenhang mit der Energieautarkie und der Landwirtschaft, die Strom und Nahrungsmittel liefert, diskutiert. Die befragten Akteur*innen sahen diesen Entwicklungspfad als erfolgreich an und könnten sich ein identitätsstiftendes Leitbild für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding in Bezug zu diesem Handlungsfeld (Nachhaltigkeit, Landwirtschaft, Energieversorgung) vorstellen.

¹⁶ Oesterer (2021)

¹⁷ Landratsamt Donau-Ries (2022b); Landratsamt Donau-Ries (2022c)

6. Wohnsituation und Nahversorgung

Wohnungsbestand

Der Gebäudebestand in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding ist durch einen sehr hohen Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH) geprägt. Rund 81 % der Wohneinheiten in Wohn- und Nichtwohngebäuden befinden sich im EZFH-Segment. Der Anteil von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern liegt bei rund 15 %. Die restlichen 4 % der Wohnungen entfallen auf Nichtwohngebäude.

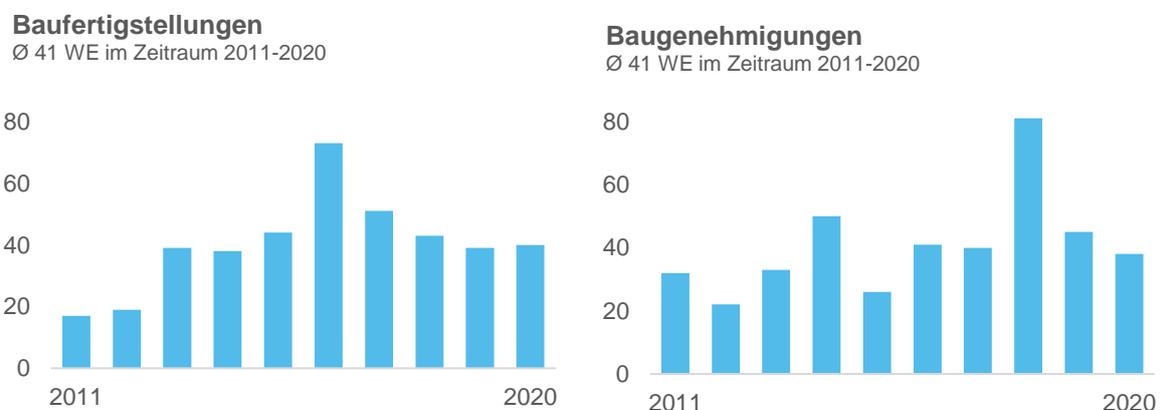
Im Rahmen der geführten Gespräche mit Akteur*innen vor Ort wurde angemerkt, dass der Bestand an Mietwohnungen in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding gering bzw. kaum vorhanden ist, die vorhandenen Mietangebote konzentrieren sich auf die Stadt Wemding. Eine Diversifizierung des Wohnungsbestandes, z.B. durch mehr Mietwohnungsraum oder neue Wohnformen, bietet Chancen, unterschiedliche Zielgruppen (z.B. junge Starterhaushalte, Arbeitskräfte aus anderen Regionen oder Personen mit Mobilitätseinschränkungen) verbessert anzusprechen und somit in den Kommunen zu halten bzw. als Zuzügler*innen zu gewinnen.

Bautätigkeit

Die Baugenehmigungen gelten als ein wichtiger Frühindikator, da sie zukünftig verfügbaren Wohnraum darstellen. Dagegen spiegeln die Baufertigstellungen die tatsächliche Entwicklung erfolgreich ausgeführter und fertiggestellter Bauvorhaben wieder. Für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding lassen sich folgende Erkenntnisse aus der Bautätigkeitsstatistik festhalten:

- Laut Baufertigstellungsstatistik wurden im Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2020 jährlich rund 40 Wohneinheiten (in Wohn- und Nichtwohngebäuden) fertiggestellt. Die Fertigstellungsrate lag damit im Durchschnitt bei 3,9 Fertigstellungen je 1.000 Einwohner*innen.
- Im Durchschnitt des Betrachtungszeitraums 2011 bis 2020 wurden Baugenehmigungen für ebenfalls rund 40 Wohneinheiten pro Jahr ausgestellt.

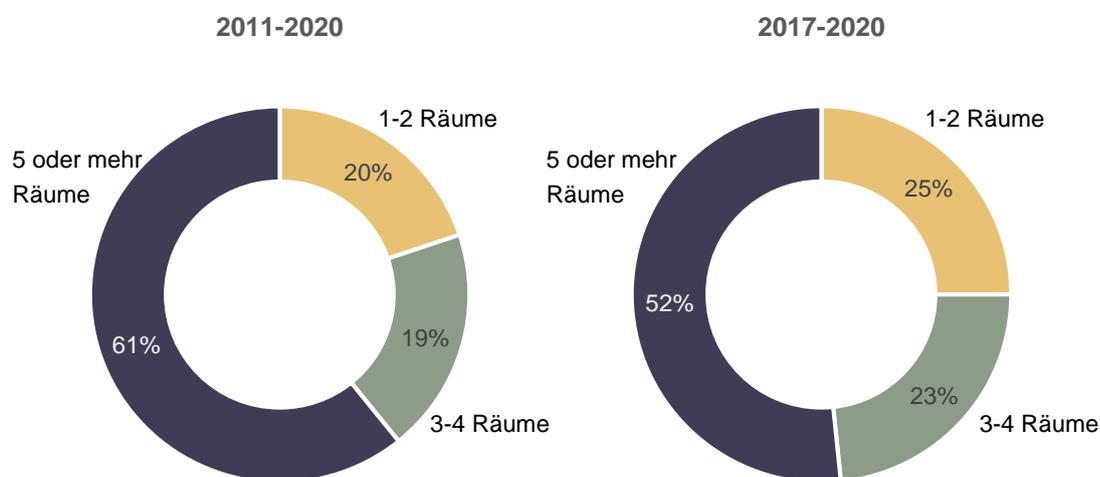
Abbildung 9: Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2011 bis 2020



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Differenziert nach Anzahl der Räume – wobei in der Statistik die Küche (ab 6 m²) als eigener Raum gezählt wird – dominieren bei den Baufertigstellungen in der VG Wemding Wohneinheiten mit 5 oder mehr Räumen. Allerdings konnte in den letzten Jahren eine Verschiebung hin zu kleineren Wohneinheiten beobachtet werden (vgl. Abbildung 10). Im Zeitraum 2011-2020 machte der Anteil der fertiggestellten Wohnungen mit 1-2 Räumen etwa 20 % aus. Betrachtet man hingegen nur den Zeitraum 2017-2020 steigt der Anteil auf 25 %. Ebenso wurde bei den fertiggestellten Wohnungen mit 3-4 Räumen ein Anstieg verzeichnet (19 % im Zeitraum 2011-2020, 23 % in den Jahren 2017-2020). Parallel dazu sank der Anteil der großen Wohneinheiten mit 5 oder mehr Räumen (61 % im Zeitraum 2011-2020, 52 % in den Jahren 2017-2020). Die Entwicklung deutet darauf hin, dass eine verstärkte Nachfrage nach kleineren Wohneinheiten erkannt wurde.

Abbildung 10: Baufertigstellungen nach Räumen im zeitlichen Vergleich



Anmerkung: Die Zahl der Räume umfasst alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume (z.B. bewohnbare Keller- und Bodenräume) von mindestens 6 m² Größe sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden grundsätzlich nicht mitgezählt. Ein Wohnzimmer mit einer Essecke, Schlafnische oder Kochnische ist als ein Raum zu zählen. Dementsprechend bestehen Wohnungen, in denen es keine bauliche Trennung der einzelnen Wohnbereiche gibt (z. B. sogenannte „Loftwohnungen“), aus nur einem Raum (Statistische Ämter des Bundes und der Länder).

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, Darstellung: GEWOS

Ein neuer Fokus auf (kleinere) Wohneinheiten in zentraler Lage vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft wurde von befragten Akteur*innen vor Ort auch als Chance gesehen, um die Innenbereiche in den Kommunen wieder stärker zu beleben. Die Stadt Wemding wurde 2010 in das Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ von Bund und Ländern aufgenommen. Mit der Neustrukturierung der Städtebauförderung im Jahr 2020 nimmt die Stadt Wemding am Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ teil. Im Sinne einer nachhaltigen Erneuerung geht das neue Programm über das bisherige Programm Stadtbau hinaus. Es setzt einen Schwerpunkt bei der Brachflächenentwicklung zur Unterstützung des Wohnungsbaus bzw. zur Entwicklung neuer Quartiere.¹⁸

¹⁸ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2021)

Gemäß Aussagen der Akteur*innen vor Ort wird jedoch auch eine große Nachfrage nach Einfamilienhäusern (EFH) bzw. Neuausweisungen von Wohnbauland verzeichnet. Jedoch kann die Nachfrage von Seiten der Kommunen aufgrund des Fokus der Innenentwicklung nicht (in gewünschter Weise) bedient werden. Hier wird ein Zielkonflikt deutlich: Zum einen gilt es, vor dem Hintergrund des Ziels einer nachhaltigen Flächennutzung, die Außenentwicklung und die Ausweisung neuer Baugebiete zu beschränken. Zum anderen müssen, um als Zuzugsort für Familien attraktiv zu bleiben, bedarfsgerechte Wohnungsangebote in der Region geschaffen werden. Die Mobilisierung von Baulücken im Innenbereich wird von befragten Akteur*innen als schwierig bewertet.

Grundsätzlich wurde von den befragten Akteur*innen vor Ort festgehalten, dass die Schaffung von Wohnraum, nicht zuletzt auch, um Arbeitskräfte zu akquirieren, ein wesentliches Handlungsfeld für die zukünftige Entwicklung der Verwaltungsgemeinschaft Wemding darstellt.

Barrierefreiheit im Wohnungsbestand

Ein grundlegendes Problem der Thematik der Barrierefreiheit im Wohnungsbestand ist die unzureichende Datenlage zur quantitativen Bewertung der Ausgangslage. Durch die Ergebnisse des Zusatzprogramms zur Wohnsituation der Haushalte im Mikrozensus¹⁹, das 2018 zum ersten Mal Fragen zu Merkmalen der Barrierefreiheit umfasste, liegen erstmals amtliche statistische Daten über den Bestand an *umfassend barrieregedüngerten Wohnungen*²⁰ in Deutschland vor. Demnach machten umfassend barrieregedüngerte Wohneinheiten lediglich rund 2 % des Wohnungsbestandes in Deutschland aus. Im Rahmen des Mikrozensus sind regionalisierte Auswertungen jedoch lediglich eingeschränkt möglich bzw. Auswertungen auf kommunaler Ebene sind aufgrund der geringen Stichprobengröße nicht möglich. Konkrete, auf das Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft Wemding bezogene Aussagen zum Anteil oder der Anzahl barrierefreier Wohnungen anhand von amtlichen Statistiken und Daten zu erhalten, ist auf Basis der gegenwärtig zur Verfügung stehenden Quellen daher nicht möglich. Von befragten Akteur*innen wird der Ausbau von barrierefreien und altersgerechten Wohnungen als wichtig wahrgenommen.

Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels und des Alterungsprozesses in der Region gewinnen altersgerechte Anpassungsstrategien nicht nur innerhalb des Wohnungsbestandes an Bedeutung, sondern auch die Entwicklung des Wohnumfelds ist in den Fokus zu stellen. Im Gegensatz zur Entwicklung des Wohnungsbestandes können die Gemeinden hier direkt tätig werden, um die Aufenthaltsqualität in den Siedlungsgebieten einerseits und eine barrierearme Zuwegung andererseits zu verbessern. Erste Ansätze wurden in den Kommunen gemäß Aussagen der befragten Expert*innen zum Teil bereits im Rahmen von Dorferneuerungsprogrammen umgesetzt.

¹⁹ Der Mikrozensus ist die größte jährliche Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Es werden rund 1 % der Bevölkerung in Deutschland zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen befragt.

²⁰ Umfassend barrieregedüngerte Wohnungen umfassen Wohneinheiten, bei denen alle angegebenen Merkmale (keine Schwellen/Bodenunebenheiten, alle Räume stufenlos erreichbar, ausreichende Breite: Wohnungstür, Raumtüren, Flure, genügend Raum: Küchenzeile, Bad/Sanitär, ebenerdige Dusche) der Barrierefreiheit gemäß Mikrozensus-Befragung innerhalb der Wohnung zutrafen.

Nahversorgung

In der Verwaltungsgemeinschaft konzentriert sich die Nahversorgung vor allem auf die Stadt Wemding. Nach Aussagen von befragten Akteur*innen wird die Versorgungssituation in der Stadt Wemding als gut bewertet mit Strahlkraft auf das Umland. In den übrigen Gemeinden gestaltet sich die Sicherung einer örtlichen Nahversorgung schwieriger. Zur Verbesserung der allgemeinen Versorgungssituation im Landkreis Donau-Ries existiert seit 2016 ein Netzwerk genossenschaftlich organisierter Dorfläden, welches vom Konversionsmanagement betreut wird. Regionale Vertriebs- und Vermarktungsstrukturen sind ein wesentlicher Bestandteil der Netzwerkarbeit. Solche Dorfläden wurden in Wolferstadt, Fünfstetten und Huisheim aufgebaut.²¹ Auch in der Gemeinde Otting ist nach Aussagen von befragten Akteur*innen ein Dorfladen vorhanden, dessen Nachfolge aber noch gesichert werden muss, hier wird auch ein genossenschaftlich orientiertes Konzept überlegt.

Im Rahmen der Wohnraumstudie für den Landkreis Donau-Ries wurden die Anzahl der Daseinsvorsorgeeinrichtungen (Lebensmittelgeschäft, Bäcker, Metzger, Bank, Post, Kinderbetreuungsmöglichkeiten, Seniorentreffs etc.) in den Kommunen abgefragt. Die Einschätzung zur Ausstattung kam dabei von den Kommunen selbst. Die Stadt Wemding gab dabei eine „vollständige Grundausstattung“ an, Wolferstadt, Fünfstetten und Huisheim gaben eine „sporadische Grundausstattung“ an und Otting gab eine „mangelnde Grundausstattung“ an.²² In der Studie wird festgehalten, dass es besonders angesichts einer alternden Gesellschaft problematisch ist, wenn keine wohnortnahe und eigenständige Versorgung mehr gewährleistet werden kann und darüber hinaus Angebote des öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) nicht in ausreichendem Maße und für jede*n zur Verfügung stehen.²³

Hinsichtlich des gastronomischen Angebotes wurde von den befragten Akteur*innen angemerkt, dass das Angebot in der Stadt Wemding bisher als gut zu bewerten ist, aber vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Herausforderungen (Stichwort Lockdowns) ein Rückgang des Angebotes zu beobachten ist.

²¹ LK Donau-Ries (2021), S. 28; Landratsamt Donau-Ries (2022b)

²² Kategorisierung nach Angaben der jeweiligen Kommunen; LK Donau-Ries (2021), S. 27

²³ LK Donau-Ries (2021), S. 27

7. Gesundheitsversorgung

Ärztliche Versorgung

Im Rahmen der aktuellen Fortschreibung der Bedarfsplanung für Hausärzte/-innen (Januar 2022) wurde für den Planungsbereich Donauwörth Nord, zu dem die Verwaltungsgemeinschaft Wemding gehört, ein Versorgungsgrad²⁴ von 77,20 % registriert. Damit musste eine fortbestehende Unterversorgung im Planungsbereich (seit November 2021) festgehalten werden. Der Anteil der Hausärzte/-innen über 60 Jahre lag im Planungsbereich Donauwörth Nord bei rund 40 %. Dies bedeutet, dass etwa vier von zehn Hausärzt(inn)en im Planungsbereich Donauwörth Nord nicht mehr weit von einem möglichen Ruhestand entfernt sind bzw. sich bereits in einem Alter befinden, in dem üblicherweise der Ruhestand beginnt, was absehbar zu einer weiteren erheblichen Verschärfung der Probleme bei der Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung in der Region führen wird. Zum Vergleich, in Bayern lag der Anteil der Hausärzte/-innen über 60 Jahre bei rund 35 %. Hinsichtlich der fachärztlichen Versorgung wurde von Akteur*innen darauf hingewiesen, dass es keinen Facharzt / keine Fachärztin in der Verwaltungsgemeinschaft gibt, was als Defizit und Standortnachteil gewertet wird.

Auch im Rahmen der Befragung für die Wohnraumstudie des Landkreises Donau-Ries wurde die schwierige ärztliche/medizinische Versorgung (von einem Großteil der Kommunen im Landkreis) deutlich betont und Verbesserung gewünscht.²⁵ Und auch im Rahmen der geführten Interviews mit Akteur*innen aus der Verwaltungsgemeinschaft Wemding wurde auf die schwierige Versorgungssituation im ärztlichen Bereich hingewiesen, die tatsächlichen Handlungsmöglichkeiten der Verwaltungsgemeinschaft bzw. der Kommunen aber als gering bewertet. Es wurden bereits Förderprogramme zur Ärzte/-innengewinnung initiiert, diese gestaltet sich dennoch als sehr schwierig. Die Verbesserung der ärztlichen Versorgung in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding wird als eine vordringliche Aufgabe von befragten Akteur*innen vor Ort angesehen.

Pflege

Daten zu pflegebedürftigen Personen liegen auf Basis der Pflegestatistik auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte vor. Die Pflegestatistik wird seit 1999 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder alle zwei Jahre erhoben, die aktuellsten Daten lagen zum Zeitpunkt der Profilerstellung für Ende 2019 vor.

Demnach gab es rund 4.560 Pflegebedürftige im Landkreis Donau-Ries, davon bezogen rund 51 % ausschließlich Pflegegeld und wurden im häuslichen Kontext von Angehörigen oder nahestehenden Personen versorgt. Weitere 6 % hatten Pflegegrad 1 und bezogen ausschließlich landesrechtliche bzw. keine Leistungen. Rund 23 % der Pflegebedürftigen wurden gemeinsam mit bzw. durch ambulante Pflegedienste betreut. Weitere rund 20 % der Pflegebedürftigen wurden

²⁴ In der Bedarfsplanung wird für jede Ärzte/-innengruppe und für jeden Planungsbereich über die sogenannte allgemeine Verhältniszahl das Soll-Verhältnis zwischen Ärzten/-innen und Einwohner*innen definiert. Die Verhältniszahl legt damit fest, für wie viele Einwohner*innen ein/e Arzt/Ärztin vorhanden sein soll. Ist dieses, um die Altersstruktur der Bevölkerung eines Planungsbereiches korrigierte, Verhältnis genau erfüllt, liegt der sogenannte Versorgungsgrad bei 100 % (KVB 2022, S. 10).

²⁵ LK Donau-Ries (2021), S. 84ff

gemäß Pflegestatistik 2019 in stationären Pflegeeinrichtungen betreut; damit liegt die Heimquote im Landkreis Donau-Ries etwas unter dem Durchschnitt des Landes von Bayern (23 %).

Tabelle 7: Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2019 im LK Donau-Ries

	Anzahl	Anteil
Pflegebedürftige insgesamt	4.559	100 %
Empfänger*innen von ausschließlich Pflegegeld	2.331	51 %
mit Pflegegrad 1 und ausschließlich landesrechtlichen bzw. ohne Leistungen	255	6 %
zusammen mit / durch ambulante Pflegedienst	1.041	23 %
vollstationär in Heimen	927	20 %

Anmerkung: Pflegebedürftig im Sinne des Sozialgesetzbuches Elftes Buch (SGB XI) „[...] sind Personen, die gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der in § 15 festgelegten Schwere bestehen.“ (§ 14 Abs. 1 SGB XI)

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Darstellung: GEWOS

Nach Aussagen von befragten Akteuren*innen wird die pflegerische Versorgung in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding – anders als die ärztliche Versorgung – als gut bewertet. Einzig im Segment der Kurzzeitpflege gibt in der der Verwaltungsgemeinschaft kein Angebot. Die Kurzzeitpflege kann als ein ergänzender Baustein für ein ausgewogenes ambulantes Versorgungsangebot angesehen werden, da sie häusliche Pflegearrangements ergänzt bzw. dadurch kurzzeitige Engpässe für die Versorgung im häuslichen Kontext überbrückt werden können. In der Wohnraumstudie für den Landkreis Donau-Ries wird auf einen Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen zur Entlastung der Angehörigen hingewiesen.²⁶ Die Rahmenbedingungen für die Kurzzeitpflege müssen jedoch vor allem bundes- und landesrechtlich verbessert werden, wie es auch im Positionspapier des Bevollmächtigten der Bundesregierung für Pflege zur Stärkung der Kurzzeitpflege gefordert wird. Der bestehende und zukünftige Fachkräftemangel in der Gesundheitsversorgung stellt eine bundesweite Herausforderung dar, die auch Auswirkungen auf die pflegerische Versorgung in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding hat.

Für die Zukunft ist der Ausbau an barrierefreiem und altersgerechtem Wohnraum (in Verbindung mit ambulanten Pflegeangeboten) zu empfehlen, auch da diese Wohnform auf eine Zielgruppe ausgerichtet ist, die ohne dieses Angebot wahrscheinlich auf vollstationäre Pflege angewiesen ist. Die Politik wird als Motor angesehen, um gemeinschaftliches Wohnen und andere Wohnformen voranzutreiben und geeigneten Wohnraum zu schaffen.²⁷

²⁶ LK Donau-Ries (2021), S. 57

²⁷ LK Donau-Ries (2021), S. 57

8. Mobilität und Verkehrsanbindung

Verkehrsanbindung

Die Verwaltungsgemeinschaft Wemding liegt im Viereck der Bundesstraßen B2 im Osten, B25 im Süden, B466 im Westen und B13 im Norden, einen direkten Anschluss an die Bundesstraßen gibt es jedoch nicht. Die nächsten Autobahnanschlüsse sind mit etwa einer dreiviertel Stunde Fahrtzeit zu erreichen.

Der Bahnhof Otting-Weilheim ist an den regionalen Schienenverkehr angeschlossen. Einen direkten Anschluss an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn gibt es in der Verwaltungsgemeinschaft nicht. Die überregionale Verkehrsanbindung im Schienennetz wird von befragten Akteur*innen differenziert gesehen: Zum einen wurde die Anbindung des Bahnhofs Otting an die beiden Verkehrsverbünde Nürnberg und Augsburg als Stärke hervorgehoben, zum anderen wird die Anbindung der Stadt Wemding als nicht ausreichend bewertet. Bereits im INSEK der Stadt Wemding aus dem Jahr 2012 wird die verkehrliche Anbindung als suboptimal bezeichnet und der fehlende Bahnanschluss wird als Standortnachteil gesehen.²⁸

Modal Split

Die Modal Split-Betrachtung beschäftigt sich mit der Verkehrsmittelwahl und zeigt auf, welche Verkehrsmittel für zurückgelegte Wege genutzt werden. Auf Basis der Studie „Mobilität in Deutschland“ liegen Informationen zum Modal Split im Landkreis Donau-Ries vor, diese können Hinweise auf die Situation in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding geben.²⁹ Die Erfassung im Rahmen der Studie basiert auf dem Verkehrsaufkommen und betrachtet die Verkehrsmittelwahl anhand aller Wege.³⁰ Der Modal Split setzte sich im Landkreis Donau-Ries gemäß der Studie aus 2017 wie folgt zusammen: Rund 52 % der Verkehrswege entfielen auf den motorisierten Individualverkehr (MIV) als Fahrer*in, weitere 16 % fanden als MIV-Mitfahrer*in statt, insgesamt machte der MIV somit 68 % im Landkreis Donau-Ries aus. Rund 18 % der Wege fanden zu Fuß statt, rund 9 % der Wegstrecken werden mit dem Fahrrad zurückgelegt und rund 4 % mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) (vgl. Abbildung 11).

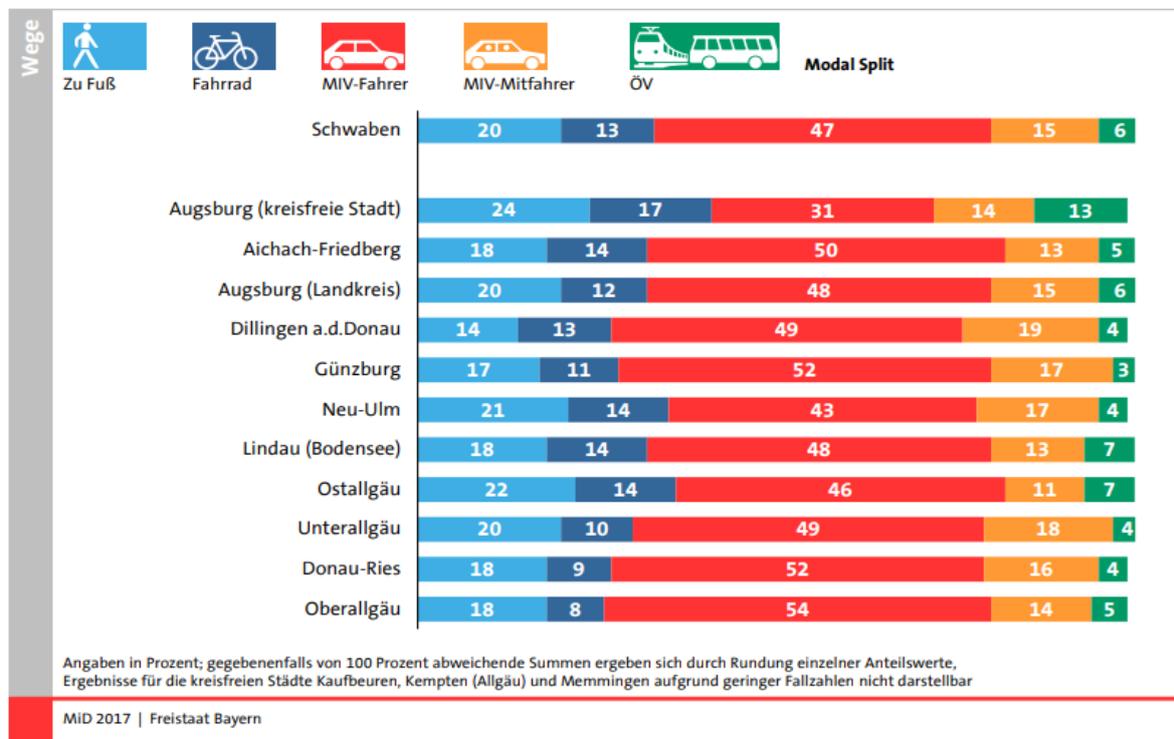
²⁸ SCHIRMER | ARCHITEKTEN + STADTPLANER (2012), S. 37

²⁹ Mobilität in Deutschland (MiD) ist eine bundesweite Befragung von Haushalten zu ihrem alltäglichen Verkehrsverhalten. Die MiD wurde bisher in mehrjährigen Abständen durchgeführt - zuletzt 2002, 2008 und 2017. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BDV) bereitet eine neue Erhebung für das Jahr 2023 vor (BDV 2022).

³⁰ Dabei wird das Konzept des sogenannten Hauptverkehrsmittels verfolgt, bei dem im Fall mehrerer für einen Weg angegebener Verkehrsmittel eine Priorisierung erfolgt (Gruschwitz et al. [2019], S.41).

Abbildung 11: Modal Split für den LK Donau-Ries gemäß Studie „Mobilität in Deutschland“ 2017

Abbildung 27 Hauptverkehrsmittel auf den Wegen (Modal Split) in Schwaben



Quelle: Gruschwitz et al. (2019), S. 45

Der hohe Anteil des MIV am Wegeaufkommen zeigt, dass die Bedeutung des Autos im Landkreis Donau-Ries, wie in den meisten ländlichen Regionen in Deutschland, für die Mobilität nach wie vor sehr hoch ist. Auch in den Befragungsergebnissen im Rahmen der Wohnraumstudie für den Landkreis Donau-Ries, in der unter anderem nach Transportmittelwahl zu Daseinsvorsorgeeinrichtungen und Arbeitsstätte gefragt wurde, war auffällig, dass Wege im Landkreis größtenteils mit dem Auto zurückgelegt werden.³¹ Dieser Befund (hohe Bedeutung des Autos) wurde auch von den befragten Akteur*innen für die Verwaltungsgemeinschaft Wemding bestätigt. Die Herausforderungen für die Zukunft sind dabei vielfältig: Es müssen nachhaltige Lösungen für die Mobilitätsbedürfnisse der stetig wachsenden Gruppe der Älteren gefunden werden. Alternativen zum MIV stellen zudem wichtige Bausteine für einen wirksamen Klimaschutz dar.³² Allerdings ist die Verkehrsnachfrage durch die geringere Bevölkerungsdichte niedriger und lässt sich in ländlichen Regionen zudem weniger bündeln. Von nicht ausreichenden ÖPNV-Angeboten betroffen und damit in ihren Teilhabechancen am gesellschaftlichen Leben

³¹ LK Donau-Ries (2021), S. 40ff

³² Dieser Aspekt wird auch in der Wohnraumstudie für den Landkreis Donau-Ries (2021) auf Basis einer Studie des Wuppertal Instituts zur Mobilitätswende aus dem Jahr 2017 dargestellt: In einem Dekarbonisierungsszenario wird berechnet, dass es notwendig ist, den Anteil des Autoverkehrs (MIV Fahrer und MIV Mitfahrer) in ländlichen Regionen in Deutschland bis zum Jahr 2035 auf 42 % zu verringern, um das Klimaziel des Pariser Abkommen, die Erderwärmung auf maximal 1,5°C zu begrenzen, erreichen zu können. Im Gegenzug müssten mehr Menschen zu Fuß (28%) gehen, das Fahrrad (18%) benutzen oder auf den ÖPNV (12%) umsteigen. Deutschlandweit (städtische und ländliche Regionen zusammen) muss unter den getroffenen Annahmen der MIV-Anteil sogar auf 33 % gesenkt werden (Rudolph, Koska & Schneider [2017]).

eingeschränkt sind Menschen ohne eigenes Auto, vor allem Jugendliche und ältere Menschen. Exklusion droht zudem auch durch steigende Mobilitätskosten.³³

Der Verwaltungsgemeinschaft und die einzelnen Kommunen sind sich den Herausforderungen durchaus bewusst. In der Gemeinde Otting werden beispielsweise ehrenamtliche Bürgerbusse betrieben. Weiterhin befand sich zum Zeitpunkt der geführten Interviews ein Rufbus-System (NÖ-mobil) im Aufbau, das voraussichtlich ab 2023 umgesetzt werden soll.³⁴ Das Mobilitätsangebot richtet sich vor allem an Senior*innen, Menschen ohne Führerschein, Personen mit Kinderwagen und Jugendliche. Von befragten Expert*innen wird die Vermarktung und die Kommunikation des Angebots als Herausforderung für die Zukunft gesehen, um diese Alternative zum MIV auch langfristig zu etablieren.

³³ Demografieportal (2022)

³⁴ Seit Mai 2021 verbindet Nö-mobil die Stadt Nördlingen, ihre Stadtteile sowie die Gemeinden Wallerstein, Deiningen, Möttingen, Reimlingen und Ederheim. Das System soll nun landkreisweit ausgebaut werden (Schwarzer Reise- und Verkehrsbüro; Dollman [2022]).

9. Engagement und Teilhabe

Nach Aussagen der befragten Expert*innen ist die Verwaltungsgemeinschaft Wemding durch eine hohe Vereinsvielfalt und -tätigkeit geprägt, die als Stärke anzusehen ist. Der demografische Wandel und die Alterungsprozesse stellen aber auch eine Herausforderung für das zukünftige Vereinsleben und das bürgerschaftliche Engagement in den Kommunen der Verwaltungsgemeinschaft Wemding. Wie auch in anderen Regionen Deutschlands sind die Vereine in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding durch einen überwiegend hohen Altersdurchschnitt geprägt und Nachwuchsmangel, vor allem an den Spitzen der Vereine, ist gemäß Aussagen von befragten Akteur*innen spürbar.

Die Jugendarbeit in den Kommunen wird von befragten Akteur*innen mit Potenzial bewertet. Zum einen bestehen Jugendzentren bzw. Jugendtreffs in den Kommunen, zum anderen wurde aber auch angemerkt, dass das Veranstaltungsangebot für die Jugend noch weiter ausgebaut werden könnte, um auch von dieser Zielgruppe verstärkt als attraktives Lebensumfeld wahrgenommen zu werden. In der Jugendarbeit liegt auch im Kontext der demografischen Entwicklung ein Potential: Gelingt es, die positive Identifikation mit dem Ort zu stärken, schwächt dies die Tendenz zur Abwanderung bzw. bietet einen Anreiz, nach der Ausbildung oder dem Studium dorthin zurückzukehren.

Von befragten Expert*innen wurde auf ein Defizit bei Begegnungsmöglichkeiten von Jugend und Senioren hingewiesen. Hierbei wurde im Gespräch die Idee eines Mehrgenerationenhauses als Treffpunkt angedacht. Grundsätzlich wurde von befragten Expert*innen ein Mangel an Begegnungsstätten und -möglichkeiten für Ältere identifiziert.

In diesem Kontext wurde auch die Thematik der Einsamkeit von Älteren diskutiert. Die wissenschaftliche Forschung versteht unter Einsamkeit das subjektive Empfinden, dass die vorhandenen sozialen Beziehungen nicht den eigenen Erwartungen entsprechen.³⁵ Im Gegensatz dazu charakterisiert soziale Isolation die objektive Abwesenheit sozialer Kontakte, messbar beispielsweise an der Zahl der Vertrauenspersonen.³⁶ Von befragten Akteur*innen wurde darauf hingewiesen, dass soziale Netzwerke in den Kommunen noch gut ausgeprägt sind, daher wird die Gefahr der sozialen Isolation nicht gesehen. Einsamkeit als subjektives Gefühl ist hingegen für Menschen aller Altersgruppen ein Thema. Studien zeigen aber auch, dass Gefühle der Einsamkeit zum Ende des Lebens hin ansteigen, das Thema wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels noch einmal an Bedeutung gewinnen. Im Rahmen der Diskussion mit Akteur*innen vor Ort wurde weiterhin angemerkt, dass durch die Schließung von gastronomischen Angeboten auch Begegnungsräume für Senior*innen wegfallen.

³⁵ Schewe, Kiziak & Hinz (2019), S. 2

³⁶ de Jong Gierveld & van Tilburg (2010), S. 122

10. SWOT-Analyse

Im Rahmen der SWOT-Analyse mit der Betrachtung der Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats) kann für die VG Wemding ein Positionierungsprofil erstellt werden. Dabei geht es darum, die vorhandenen Stärken und zentralen Problemfelder (Schwächen) aufzuzeigen sowie die wesentlichen Chancen und Risiken, die jetzt und in Zukunft für die VG Wemding relevant sind bzw. sein könnten, zu benennen. Dabei spielen auch übergeordnete Trends, die für die weitere Entwicklung der VG Wemding wichtig sind oder werden können, eine Rolle (z.B. demografischer Wandel, wirtschaftliches Umfeld etc.).

Zu beachten ist hierbei, dass insbesondere durch die Inputs der Interviewpartner*innen und der Diskussion im Reflexionsworkshop eine Auswahl sowie Gewichtung bei der Nennung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken stattfindet. Es kann bei der SWOT-Analyse daher nicht zwingend von einem Instrument mit objektiven Gesichtspunkten gesprochen werden, vielmehr ist die nachfolgende Analyse als (durch die beteiligten Akteur*innen) *wahrgenommene* Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu verstehen.

Stärken

Wirtschaft und Infrastruktur

- attraktiver Wohnort durch grüne, waldreiche Umgebung und landschaftliche Qualitäten
- gute wirtschaftliche Situation durch ansässige Großunternehmen und viele Handwerksbetriebe
- geringe Arbeitslosigkeit
- Landwirtschaft und Tourismus als wirtschaftliche Erfolgsfaktoren
- sehr gute überregionale Schienenanbindung (vorhandener Bahnhof gehört zu zwei eng getakteten Verkehrsverbänden)
- umfangreiches Einzelhandelsangebot in Wemding (Vollsortiment)
- Dorfläden sichern Grundversorgung in den Gemeinden ab
- Thema Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung (Einsatz von Hackschnitzeln, Biogas, Photovoltaik)
- vereinzelte Teilstrecken im Radwegenetz gut ausgebaut

Schwächen

Wirtschaft und Infrastruktur

- Fachkräftemangel, u.a. im Handwerk, zeichnet sich bereits ab und wird in Zukunft wachsen
- schlechte Anbindung an das Fernstraßennetz durch geografische Randlage (Landes- und Bezirksgrenze)
- Fokus auf Individualverkehr notwendig
- wachsende Herausforderungen an die Daseinsvorsorgeinfrastruktur durch weiterwachsenden Anteil älterer Bevölkerungsgruppen
- Attraktivität von Ortszentren durch partiellen Leerstand beeinträchtigt
- Mangel an Bauland (v.a. Wohnbau, teilweise auch Gewerbe) bei begrenzten Möglichkeiten zur Ausweisung entsprechender Flächen
- überschaubarer Mietwohnungsmarkt reduziert Zuwanderungspotential
- Schaffung von familiengerechtem Wohnraum konkurriert u.U. mit flächeneffizienter Siedlungspolitik (Begrenzung der Außenentwicklung) und Natur- und Landschaftsschutz
- Extremwetterereignisse (Hochwasser) führen zu wachsenden Schadensumfängen

Stärken

Gesellschaft und Kultur

- gute Auslastung der Kindergärten vor Ort als Basis weiterer Bildungsangebote
- Schulangebot stärkt familienfreundliches Wohnumfeld
- starkes Gemeinschaftsgefühl erhöht sozialen Zusammenhalt
- vielfältige Vereinsaktivitäten - Stütze von bürgerlichem Engagement und Beitrag zum gesellschaftlichen Leben
- Kirchengemeinden als aktive Akteure etabliert
- Jugendzentren schaffen Partizipationsmöglichkeiten außerhalb von Vereinen
- Dorfläden dienen als Treffpunkt, vor allem für Senior*innen
- überdurchschnittlich gute pflegerische Versorgungsangebote vorhanden
- in Wemding aktuell noch gutes Angebot in den Bereichen Gastronomie und Hotellerie
- in Ortschaften noch Gastronomie als Treffpunkte vorhanden (allerdings mit begrenzten Öffnungszeiten)

Schwächen

Gesellschaft und Kultur

- Kinderbetreuungsangebote teilweise an Kapazitätsgrenze
- Defizite in der ärztlichen, v.a. in der fachärztlichen Versorgung
- schlechter Kontakt zu medizinischen Hochschulen aufgrund hoher Entfernungen erschwert Akquisition von Ärzte/-innen
- weniger intensive Vereinsaktivitäten gefährden ehrenamtliches Engagement
- zu wenig Veranstaltungsangebote für Jugendliche außerhalb der Vereinslandschaft
- Defizit bei Teilhabemöglichkeiten für Senior*innen
- Angebotsdefizite bei Begegnungsstätten
- Mangel an barrierefreien / altersgerechten Wohneinheiten in den Ortschaften, in Wemding teilweise vorhanden

Chancen

Wirtschaft und Infrastruktur

- Sicherstellung der wirtschaftlichen Entwicklung durch stärkere Bindung ansässiger (großer) Industrieunternehmen und weitere Diversifizierung
- Landwirtschaft als Basis der Erzeugung von Nahrungsmitteln und regenerativer Energien mehr in den Fokus rücken - Einsatz regenerativer Energien intensivieren
- Tourismus als wirtschaftlichen Faktor weiter stärken
- Wohnungsangebot als Grundlage zur Akquisition von Fachkräften ausweiten
- Mietwohnraum zur Diversifizierung des Wohnungsangebots erhöhen
- Steigerung der Attraktivität/ Belebung der Ortskerne
- Ausbau der vorhandenen ÖPNV-Angebote kontinuierlich fortsetzen - unter Einbeziehung von intermodalen Mobilitätskonzepten (z.B. Rufbussystem)

Risiken

Wirtschaft und Infrastruktur

- zunehmender Fachkräftemangel
- Abhängigkeit von einzelnen Großunternehmen kann die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinden gefährden
- fehlende finanzielle Ressourcen in der VG behindern zukünftige Gestaltungsaufgaben
- fehlende / zu geringe Möglichkeiten / Investitionen zur Schaffung von altersgerechtem Wohnraum verhindern bedarfsgerechte Angebote
- fehlende Akzeptanz der Alternativen zum motorisierten Individualverkehr
- zu geringer Ausbau des Gastronomieangebotes begrenzt touristische Entwicklungsmöglichkeiten
- weiterhin geringe Verkaufsmotivation der privaten Grundstückseigentümer gefährdet notwendige Bauaktivitäten und führt zu einer abnehmenden Attraktivität der Ortskerne

Chancen

Gesellschaft und Kultur

- weitere Möglichkeiten zur Akquisition von Ärzte/-innen eruieren
- Ausbau der Digitalisierung als Entwicklungschance nutzen (u.a. "Homeoffice"), um Abwanderung zu bremsen bzw. Zuwanderung zu verstärken
- bedarfsgerechte Wohnungsangebote für Ältere schaffen (barrierefreier/ altersgerechter Wohnbau)
- generationenübergreifenden Wohnraum erstellen (z.B. Mehrgenerationenhaus)
- Begegnungsstätten für Jung und Alt schaffen
- Veranstaltungsangebot für Jugendliche intensivieren (z.B. Konzerte)
- Identifikation der jungen Generation mit den Kommunen und der Region durch stärkere Jugendbeteiligung erhöhen
- Existenz der Dorfläden sicherstellen
- Gastronomie stärken/ Öffnungszeiten erweitern

Risiken

Gesellschaft und Kultur

- demografischer Wandel und Alterungsprozess führen zu anhaltendem Vereinssterben
- zunehmende Verschlechterung der medizinischen Versorgung verringert Bleibeperspektiven
- zunehmende Vereinsamung von älteren Menschen schwächt die soziale Teilhabe
- Abwanderung in Folge des zu geringen Ausbaus vereinsunabhängiger Freizeit-/ Veranstaltungsangebote/ Beteiligungsmöglichkeiten für junge Erwachsene

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Fünfstufiger Ansatz des Pilotprogramms „Demografiefeste Kommune“	4
Abbildung 2: Lage der VG Wemding	6
Abbildung 3: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021* in der Verwaltungsgemeinschaft Wemding.....	7
Abbildung 4: Komponenten der Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2020	9
Abbildung 5: Bevölkerungsvorausberechnung für Gemeinden im Regierungsbezirk Schwaben bis 2033	13
Abbildung 6: Veränderung der Altersstruktur in der VG Wemding gemäß Vorausberechnung bis 2033.....	14
Abbildung 7: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohn- und Arbeitsort.....	16
Abbildung 8: Relation Bewerber*innen je Ausbildungsstellen im LK Donau-Ries.....	19
Abbildung 9: Baufertigstellungen und Baugenehmigungen 2011 bis 2020.....	21
Abbildung 10: Baufertigstellungen nach Räumen im zeitlichen Vergleich	22
Abbildung 11: Modal Split für den LK Donau-Ries gemäß Studie „Mobilität in Deutschland“ 2017	28

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung 2011 bis 2021* in den Gemeinden	8
Tabelle 2: Altersstruktur in der VG Wemding.....	11
Tabelle 3: Bevölkerungsprognose für die Kommunen der VG Wemding.....	12
Tabelle 4: Schulen in der VG Wemding.....	15
Tabelle 5: SVB am Arbeitsort in den Gemeinden	17
Tabelle 6: Pendler*innensaldo 2021 in den Gemeinden.....	18
Tabelle 7: Pflegebedürftige nach Art der Versorgung 2019 im LK Donau-Ries.....	26

Quellen

- Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2022):** Vor G7-Treffen: „Bund muss raus aus dem Ankündigungsmodus – Drohende Hungersnöte ernst nehmen und die Lösung nicht nur anderen zuschieben“. Pressemitteilung.
- Bayerisches Landesamts für Statistik (2022):** Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Bayern bis 2040. Demographisches Profil für den Landkreis Donau-Ries. Beiträge zur Beiträge zur Statistik Bayerns, Heft 554. Online unter: https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/demographischer_wandel/demographische_profile/09779.pdf.
- Bundesagentur für Arbeit (2021):** Situation am Ausbildungsmarkt. Online unter: <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Fachstatistiken/Ausbildungsmarkt/Generische-Publikationen/AM-kompakt-Situation-Ausbildungsmarkt20-21.pdf?blob=publicationFile>.
- Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021):** Fakten zur demografischen Entwicklung Deutschlands 2010-2020 Bericht des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung. Online unter: <https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/veroeffentlichungen/themen/heimat-integration/demografie/fakten-zur-demografischen-entwicklung-deutschlands-2010-2020.pdf?blob=publicationFile&v=1>.
- BDV (Bundesministerium für Digitales und Verkehr) (2022):** Mobilität in Deutschland: Online unter: <https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/mobilitaet-in-deutschland.html>.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2021):** Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zentrale Ergebnisse des Fünften Deutschen Freiwilligensurveys (FWS 2019). Online unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/176836/7dffa0b4816c6c652fec8b9eff5450b6/frewilliges-engagement-in-deutschland-fuenfter-frewilligensurvey-data.pdf>.
- Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2021):** Wachstum und nachhaltige Erneuerung. Online unter: https://www.staedtebaufoerderung.info/DE/Programme/WachstumNachhaltigeErneuerung/wachstumnachhaltigeerneuerung_node.html.
- de Jong Gierveld, J. & van Tilburg, T. (2010):** The De Jong Gierveld short scales for emotional and social loneliness: tested on data from 7 countries in the UN generations and gender surveys. In: European Journal of Ageing (7). <https://doi.org/10.1007/s10433-010-0144-6>. Seite 121-130.
- Demografieportal (2022):** Mobilität als Herausforderung für ländliche Regionen: Ein Überblick: https://www.demografieportal.de/DE/Service/Blog/141002_Expertenstatement_Uni_Kassel_Mobilitaet_laendliche_Raeume.html.
- Deutsches Jugendinstitut e.V. (2022):** Der Betreuungsbedarf bei U3- und U6-Kindern. DJI-Kinderbetreuungsreport 2021.
- Deutschlandfunk (2022):** Nahrungsmittelkrise. Warum der Krieg in der Ukraine die Agrarwende ausbremst. Online unter: <https://www.deutschlandfunk.de/agrarwende-ukraine-getreide-landwirtschaft-lebensmittelkrise-100.html>.
- Dollmann, D. (2022):** Mehr Mobilität in Wemding. In: Donau-Ries aktuell. Online unter: <https://www.donau-ries-aktuell.de/politik/aus-den-rathaeusern/mehr-mobilitaet-fuer-wemding-wemding-67165>.

- Gruschwitz, D. et al (2019):** Mobilität in Deutschland. Regionalbericht Freistaat Bayern. Online unter: https://www.stmb.bayern.de/assets/stmi/vum/handlungsfelder/42_mid2017_regionalbericht_bayern.pdf.
- IAB (2021):** IAB-Kurzbericht. Projektion des Erwerbsspersonenpotenzials bis 2060 Demografische Entwicklung lässt das Arbeitskräfteangebot stark schrumpfen. Online unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2021/kb2021-25.pdf>.
- IHK Schwaben (o.J.):** Fachkräftesituation in Schwaben. Online unter: <https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/4647070/fda70bc9a9d6640cb881fd28f0f94a6b/koju-h19-sonderauswertung-fachkraefte-ergebnisbericht-data.pdf>.
- KVB (2022):** Versorgungsatlas. Hausärzte. Januar 2022. Online unter: <https://www.kvb.de/fileadmin/kvb/dokumente/UeberUns/Versorgung/KVB-Versorgungsatlas-Hausaerzte.pdf>
- Landratsamt Donau-Ries (2022a):** Projektkarte Nachhaltigkeit. Online unter: <https://www.donau-ries.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit/projektkarte-nachhaltigkeit>.
- Landratsamt Donau-Ries (2022b):** Projektkarte Nachhaltigkeit. Online unter: https://www.donau-ries.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit/projektkarte-nachhaltigkeit/details/herstellungsprozesse-und-lieferketten-transparent-machen_103.
- Landratsamt Donau-Ries (2022c):** Projektkarte Nachhaltigkeit. Online unter: <https://www.donau-ries.de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeit/projektkarte-nachhaltigkeit/details/herstellungsprozesse-und-lieferketten-transparent-machen>.
- Landratsamt Donau-Ries (2022d):** Dorfladen Netzwerk Donau-Ries. Online unter: <https://www.donauries.bayern/region/regional-genieessen/dorfladennetzwerk/>
- LK Donau-Ries (2021):** Wohnraumstudie für den Landkreis Donau-Ries. Fünfstetten / Huisheim / Otting / Wemding / Wolferstadt.
- MDR (2022):** Durch Krieg in Ukraine könnte Nahrungsmittelknappheit drohen. Online unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen-anhalt/halle/saalekreis/bauern-krieg-ukraine-angst-nahrungsmittelknappheit-100.html>
- Oesterer, T. (2021):** Wemding auf dem Weg zur Fairtrade-Stadt. In: Donau-Ries-Aktuell. Online unter: <https://www.donau-ries-aktuell.de/natur-und-umwelt/wemding-auf-dem-weg-zur-fairtrade-stadt-wemding-63542>.
- Pendleratlas (o.J.):** Wemding. Online unter: <https://www.pendleratlas.de/bayern/landkreis-donau-ries/stadt-wemding/>.
- Rudolph, F., Koska, T. & Schneider, C. (2017):** Verkehrswende für Deutschland. Der Weg zu CO2-freier Mobilität bis 2035. Erstellt im Auftrag von Greenpeace durch Wuppertal Institut.
- Schewe, A.-K., Kiziak, T., Hinz C., Haist, K. & Petzold J. (2019):** (Gem)einsame Stadt? Kommunen gegen soziale Isolation im Alter. Fakten, Trends und Empfehlungen für die Praxis. Hamburg: Körber-Stiftung und Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung.
- SCHIRMER | ARCHITEKTEN + STADTPLANER (2012):** Aktive Stadt- und Ortsteilzentren. Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept. Stadt Wemding. Im Auftrag der Stadt Wemding.
- Schwarzer Reise- und Verkehrsbüro (o.J.):** Nö-mobil. Online unter: <https://www.nö-mobil.de/kontakt/>.
- Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2022):** Regionaldatenbank Deutschland. Online unter: <https://www.regionalstatistik.de/genesis/online>.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2022):** Ukraine: online unter: <https://www.destatis.de/DE/Im-Fokus/Ukraine/inhalt.html>.

GEWOS Institut für Stadt-, Regional- und Wohnforschung GmbH
Ein Unternehmen der BIG-BAU

Büro Berlin

Dircksenstraße 50
10178 Berlin

Büro Hamburg

Drehbahn 7
20354 Hamburg

www.gewos.de